

Pressemitteilung der AfD Kreistagsfraktion zur Schließung von Filialen der Sparkasse

Mit Verwunderung nimmt die Kreistagsfraktion der **Alternative für Deutschland** das neue Filialkonzept der **Sparkasse** zur Kenntnis. Es ist zwar nachvollziehbar, dass in Zeiten von Niedrigzinsen und zunehmender Digitalisierung der Geschäfte von Geldinstituten, bestehende Strukturen überdacht werden müssen. Gerade aber die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut kann sich aufgrund ihrer besonderen Aufgabenstellung in der Region nicht nur nach betriebswirtschaftlichen Regeln orientieren, sondern hat eine besondere Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises und den kreisangehörigen Städten und Gemeinden. Das unterscheidet sie von sonstigen Geschäfts- und Privatbanken.

Daher bitten wir als AfD-Fraktion die Sparkasse Marburg-Biedenkopf, ihr Filialkonzept zu überdenken und im Einvernehmen mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden beiderseits zufriedenstellende Lösungen anzubieten.

Auch in der heutigen Zeit gibt es noch Menschen, die aufgrund von Alter oder anderen Hindernissen nicht mobil sind. Für diese Menschen sollten ein Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Kundenservice gefunden werden. Wäre es nicht wirtschaftlich vertretbar, alle zur Schließung bestimmten Standorte oder zumindest einen Großteil derselben in Selbstbedienungsterminals umzuwandeln? Hier lassen sich zum Beispiel in enger Kooperation mit dem anderen regionalen Mitbewerber, der genossenschaftlichen VR Bank, in vielen Orten niedrig frequentierter Filialen zur Kostensenkung kostensparende und zukunftsorientierte Lösungen finden.

Die AfD Kreistagsfraktion Marburg-Biedenkopf bittet Frau Landrätin Fründt als Co-Vorsitzende des Verwaltungsrates der Sparkasse zusammen mit dem Verwaltungsrat Einfluss darauf zu nehmen, dass ein in diesem Sinne gestaltetes neues Filialkonzept erstellt wird.

Alternative für Deutschland, Kreistagsfraktion Marburg-Biedenkopf